

Belgien, Niederlande und Deutschland entwickeln gemeinsam eine IT-Lösung für die Elektromobilität in Europa

17.01.2012, 18:26 | IT, New Media & Software

Pressemitteilung von: *smartlab I*



Die Betreiber hinter den Netzwerken Blue Corner, e-laad und ladenetz.de arbeiten an einem gemeinsamen europäischen Clearinghouse für Elektromobilität. „e-clearing.net“ fungiert als zentrale Schnittstelle und bietet Autorisierung, Verrechnung und Mehrwertdienste.

Elektromobilität ist in den Städten angekommen. Die ersten serienmäßigen E Fahrzeuge erobern die Straßen. Lokal und regional wird Elektromobilität erlebbar. „Das Fahren mit Strom darf aber an unseren Stadt- und Ländergrenzen keinen Halt machen. Damit Elektromobilität eine Zukunft hat, brauchen wir europäische Lösungen“, sagt Andreas Pfeiffer, Geschäftsführer der deutschen smartlab Innovationsgesellschaft im Rahmen der European Motor Show am 16. Januar in Brüssel. Die smartlab ist Betreiber der deutschen Stadtwerke-Kooperation ladenetz.de.

Gemeinsam mit dem niederländischen Netzwerk e-laad und dem belgischen Unternehmen eNovates (Betreiber des ersten belgischen Elektromobilitäts-anbieters Blue Corner) entwickelt die smartlab, im Rahmen eines vom Bundes-Wirtschaftsministerium geförderten Forschungsprojektes, in den nächsten zwei Jahren ein europäisches Clearinghouse für Elektromobilität. Das gaben die Partner am vergangenen Montag, 16. Januar, auf der European Motor Show in Brüssel bekannt. Als zentrale Schnittstelle der Elektromobilität wird e-clearing.net die Aktivitäten verschiedener Ladestationshersteller, -betreiber und Fahrstrom-anbieter im In- und Ausland bündeln. Das Ziel dabei: Elektromobilität in ganz Europa unkompliziert zugänglich machen.

Um den grenzüberschreitenden Zugang zu öffentlichen Ladestationen für Elektrofahrzeuge auszubauen, haben die drei Initiativen ladenetz.de, Blue Corner und e-laad bereits im vergangenen Jahr ein Übereinkommen zum länder-übergreifenden „E-Roaming“ abgeschlossen. Damit ermöglichen die jeweiligen Partner, die den Initiativen angeschlossen sind, ihren Kunden, in allen drei Ländern ihr Elektro-Fahrzeug zuverlässig und komfortabel mit Strom zu „betanken“, ohne sich zusätzlich dafür anmelden zu müssen. Der Kunde registriert sich wie gewohnt mit seiner RFID-Karte an den Ladestationen, schaltet den Ladepunkt frei und der Strom fließt. Ansprechpartner bleibt für ihn dabei immer sein lokaler Fahrstromanbieter.

Offene Plattform mit neuem Protokoll

Für die geringe Anzahl der Ladevorgänge, die heute getätigt werden, ist die bereits etablierte Lösung noch ausreichend. Mit einem Anstieg der Nutzer und Betreiber von öffentlicher Ladeinfrastruktur bedarf es aber einer komplexeren, ganzheitlichen Lösung, die eine wachsende Anzahl verschiedener Systeme miteinander verbindet und Mehrwert-Services ermöglicht. Auch die Frage der Abrechnungsprozesse muss geklärt werden: Noch stellen die beteiligten Fahrstromanbieter ihren Kunden den Strom kostenlos oder über eine Pauschale zur Verfügung. Es ist jedoch absehbar, dass der Nutzer in Zukunft für das Laden an öffentlicher Ladeinfrastruktur – für jede „getankte“ Kilowattstunde Strom – bezahlen muss. Wenn Infrastrukturbetreiber ihren Kunden dann weiterhin eine weitreichende, einfache und grenzüberschreitende Versorgung mit Fahrstrom bieten möchten, müssen die notwendigen Daten für finanzielle Ausgleichszahlungen und die Kundenrechnung automatisiert ausgetauscht werden.

Genau an diesem Punkt setzt die IT-Lösung e-clearing.net an: „Das System soll als eine offene Plattform realisiert werden, zu der wir ein neues offenes Protokoll entwickeln werden. Es soll die Interoperabilität in der Elektromobilität weiter erleichtern und sie zukunftsfähig gestalten“, erklärt Arjan Wargers, Leiter Forschung und Entwicklung bei e-laad. Neben der Speicherung und Verwaltung der Vorgänge an den Ladestationen enthält das System ein Verzeichnis aller (finanziellen) Vereinbarungen zwischen den beteiligten Akteuren. Diese Vereinbarungen können die Beträge pro kWh, pro Einheit, Pauschalen etc. betreffen. Aus der Kombination dieser beiden Funktionalitäten lässt sich ein Bericht über die notwendigen finanziellen Ausgleichszahlungen unter den Teilnehmer des Clearinghouses erstellen.

„Die Plattform e-clearing.net bietet zusätzlich zum Austausch der Transaktionen an den Ladestationen eine Vielzahl von Mehrwertdienstleistungen, wie die Integration von Navigationssystemen und die Reservierung von Ladestationen durch ein intelligentes Auto“, sagt Andreas Pfeiffer.

Interessant ist das Clearinghouse aber nicht nur für Ladestationsbetreiber und Fahrstromanbieter in ganz Europa, erläutert Peter Buyckx, einer der Gründer von Blue Corner: „Es gibt weitere Akteure, für die wir eine Teilnahme an e-clearing.net für durchaus interessant halten. Dazu zählen zum Beispiel Hersteller von E-Fahrzeugen und Ladeinfrastruktur, Importeure, Leasinggesellschaften und Dienstleister im Bereich Elektromobilität. Gern würden wir diese Akteure mit in die Realisierung unseres Systems involvieren.“

Eingebettet in das Forschungsprojekt „econnect Germany“

Die Entwicklung von e-clearing.net basiert auf Erfahrungswerten und Forschungsergebnissen. Die zugrunde liegende Plattform wird auf den aktuellen Verfahren und Informationssystem basieren, welche bereits von den Partnern Blue Corner, ladenetz.de und e-laad verwendet werden. Mithilfe eines Web-Services und des neuen offenen Protokolls erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihr eigenes System mit e-clearing.net zu verbinden. Dazu ist nur eine Implementierung des Protokolls auf dem eigenen System nötig. Die erste Realisierung wird im Juni 2012 einsatzbereit sein und in den ersten Jahren für Partner im Rahmen des Forschungsvorhabens kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Die Anforderungen an eine IT-Lösung werden im Forschungsprojekt „econnect Germany – Stadtwerke machen Deutschland elektromobil“ als Teil des Technologiewettbewerbs „IKT für Elektromobilität II“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) erforscht. Bei „econnect Germany“ untersuchen, unter der Konsortialführung der smartlab Innovationsgesellschaft, sieben Stadtwerke, acht Industriepartner und vier Hochschulen seit dem 1. Januar 2012 Anforderungen an eine zukunftsfähige Elektromobilität und entwickeln nachhaltige Mobilitätskonzepte. Besondere Berücksichtigung findet die Infrastruktur von Stadtwerken.

Portrait

Über ladenetz.de

ladenetz.de bringt durch einen Roaming-Verbund von Stadtwerken grünen Strom auf die Straße und ermöglicht eine flächendeckende Versorgung mit Fahrstrom. Lokale Energieversorger können ladenetz.de als Partner beitreten und durch Nutzung gemeinsamer Infrastrukturen kostengünstig und zukunftsorientiert in die Elektromobilität einsteigen. Sie ermöglichen ihren Kunden damit eine einfache und kundenfreundliche Nutzung sämtlicher Ladestationen der Partner-Stadtwerke. Inzwischen sind es bereits über 150 Ladepunkte in Deutschland, die an ladenetz.de angeschlossen sind. Europäisches Roaming ermöglicht ladenetz.de nicht nur durch die Kooperation mit e-laad und Blue Corner, sondern auch durch ein Abkommen mit dem Österreicher Elektromobilitätsprojekt VLOTTE. www.ladenetz.de, Hinter dem Konzept ladenetz.de steht die smartlab Innovationsgesellschaft GmbH. Sie ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Stadtwerke Aachen, Duisburg und Osnabrück. www.smartlab-gmbh.de

Über e-laad

e-laad ist ein Zusammenschluss der niederländischen Verteilnetzbetreiber zur Ausbringung und zum Betrieb von öffentlichen Ladestationen für Elektro-Autos in den gesamten Niederlanden. Die Betreiber von Übertragungsnetzen erwarten, dass das Laden einer steigenden Anzahl von Elektro-Fahrzeugen einen großen Einfluss auf ihre Elektrizitätsnetze haben wird. Das Pilotprojekt e-laad wurde gegründet, um Erkenntnisse über die daraus resultierenden Folgen zu gewinnen und ein Fundament für intelligente Lösungen zu legen. Innerhalb von drei Jahren stellt e-laad bis zu 10.000 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge in den Niederlanden zur Verfügung, 1000 davon sind bereits errichtet. Auf diese Weise bereitet e-laad der Elektromobilität dahingehend den Weg, dass in Zukunft jeder Fahrer mit Strom aus regenerativer Energie überall hin fahren kann. www.e-laad.nl

Über Blue Corner

Hinter Blue Corner steht ein belgischer Energieversorger, der gemeinsam mit dem flämischen Unternehmen eNovates den Aufbau von Ladeinfrastruktur in Belgien vorantreibt. Blue Corner ist der erste belgische Elektromobilitätsanbieter. Ein wichtiges Ziel ist die Realisierung einer hohen Dichte von öffentlichen Ladepunkten. Zurzeit betreibt Blue Corner etwa 100 dieser Ladepunkte, hauptsächlich in Flandern. Dank des Flämischen Pilotprojekts für Elektromobilität und der Teilnahme von Blue Corner am „EVA Consortium“ (Electric Vehicles in Action) wird diese Zahl ab Mitte 2012 500 Einheiten überschreiten. Eine Kooperation zwischen flämischen und wallonischen Parteien wird zu einer Anbindung des südlichen Teils Belgiens führen, so dass sich die Anzahl der Ladepunkte für E-Autos und E-Bikes in Belgien bis Ende 2012 auf 1000 erhöhen wird. In Kooperation mit Auto- und Fahrradherstellern wurden Kundendienste entwickelt, die eine komfortable und flächendeckende Ladung ermöglichen: zu Hause, bei der Arbeit, an öffentlichen Stellen in Belgien. Und nun auch in Deutschland und den Niederlanden. www.bluecorner.be

News-ID: 599904 • Views: 979 (Stand: 16.04.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/599904/Belgien-Niederlande-und-Deutschland-entwickeln-gemeinsam-eine-IT-Loesung-fuer-die-Elektromobilitaet-in-Europa.html>